

**Interpellation SVP-Fraktion:
«Sprachverwirrung anstatt Integration?»**

Die Beherrschung der deutschen Sprache ist ein zentrales Element für die Integration von fremdsprachigen Migranten in unsere Gesellschaft. Für den Zugang zum Arbeitsmarkt sind Deutschkenntnisse eine Grundvoraussetzung, um effektiv im Team zu arbeiten, mit Kunden zu kommunizieren und Sicherheitsanweisungen oder Arbeitsprozesse zu verstehen. Fehlende Deutschkenntnisse behindern die soziale Integration und die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und begünstigen Isolation und soziale Ausgrenzung. Für Kinder und Jugendliche ist Deutsch die Schulsprache und damit entscheidend für ihren Bildungserfolg. Auch Erwachsene, die sich beruflich oder privat weiterbilden möchten, benötigen Deutschkenntnisse, da die meisten Kurse und Programme auf Deutsch angeboten werden. Deutsch erleichtert den Zugang zu wichtigen Dienstleistungen wie Gesundheitsversorgung oder den Umgang mit Behörden.

Aufgrund dieser Tatsachen ist es nicht nachvollziehbar, dass der Kanton St.Gallen wenig Anreize schafft, um das Erlernen von Deutsch zu fördern. Vielmehr begünstigt er eine babylonische Sprachverwirrung, indem er den Eindruck erweckt, Kenntnisse der deutschen Sprache seien zweitrangig für die Integration. So werden beispielsweise auf dem Portal hallo.sg.ch Informationen zum Leben im Kanton St.Gallen in insgesamt 17 Sprachen angeboten. Die Themen reichen vom Schulsystem über die Mobilität und das Gesundheitswesen bis zu den Bereichen Zusammenleben sowie Arbeit und Finanzen. Teilweise sind die Informationen fragwürdig. Unter der Rubrik «Leben mit wenig Geld» beispielsweise wird eine eigentliche Anleitung zum Bezug von Geldern und anderen Leistungen gegeben, ohne dass es Hinweise darauf gibt, dass es sich dabei nicht um einen bedingungslosen Anspruch handelt.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Weshalb wird in den Publikationen des Kantons, die sich an zugewanderte, fremdsprachige Personen richten, nicht vermehrt auf die Pflicht zum Erlernen der deutschen Sprache hingewiesen?
2. Ist die Regierung bereit, die Erläuterungen in der oben erwähnten Rubrik «Leben mit wenig Geld» zu korrigieren und darauf hinzuweisen, dass finanzielle und andere Unterstützungen in der Schweiz an Bedingungen und Gegenleistungen geknüpft sind?
3. Welche Publikationen, die von kantonalen Stellen verfasst werden, sind in Fremdsprachen erhältlich?»